

Presseinformation

Nr.1/2020



Gemeinsame bilinguale Erziehung in Lübeck-Kücknitz vereinbart

Die vier Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätte Dreifaltigkeit, Grundschule Roter Hahn, Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule, Trave-Gymnasium) in Lübeck-Kücknitz wollen ein umfassendes bilinguales Angebot für die Familien im Stadtteil von der Kita bis zur weiterführenden Schule schaffen. Hierbei ist die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Einrichtungen eine notwendige Voraussetzung. Insbesondere bei den Übergängen von der Kita zur Grundschule und von der 4. Klasse in die Orientierungsstufe der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums ist eine abgestimmte Kooperation wichtig.

Aus diesem Grunde haben sich die Kooperationspartner

- **Nicole Völschow, Rektorin der Grundschule Roter Hahn**
- **Albrecht Dudy, Rektor der Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule**
- **Frank Weis, stellv. Schulleiter des Trave-Gymnasiums**
- **Nils Heitmann, Leiter der Kindertagesstätte Dreifaltigkeit (Kitawerk)**

zum Abschluss eines Kooperationsvertrages entschlossen.

Kücknitz hat sich in den vergangenen Jahren zu einem innovativen Stadtteil entwickelt. Mittlerweile zieht es viele Familien mit Kindern nach Kücknitz. Kücknitz ist im Wandel.

Die enge Zusammenarbeit zwischen einzelnen Akteuren im Stadtteil wurde schon immer groß geschrieben, wichtige Entscheidungen und Probleme wurden konstruktiv miteinander geregelt. Die Grundschule Roter Hahn hat sich nach der Schulreform 2014/2015 als größte Grundschule im Quartier etabliert. Die enge Zusammenarbeit mit der anliegenden Kita Dreifaltigkeit im sog. Schulminiprojekt besteht schon in dieser Zeit. Die bilinguale Zusammenarbeit existiert allerdings erst seit 2018 und basiert auf der Tatsache, dass Eltern die Vorteile eines frühen Fremdspracherwerbs im Zeichen der Globalisierung erkannt haben. Verließen in den letzten Jahren rund 25 Schüler:innen eine bilinguale Klasse, so sind es in Zukunft alleine in Kücknitz rund 50

Schüler:innen, die sich im Übergang in die Orientierungsstufe befinden. Bilingual unterrichtete Schüler:innen haben am Ende der 4. Klassenstufe einen Leistungsvorsprung im englischen Hörverstehen und damit einen erheblich größeren passiven Wortschatz, als einsprachig unterrichtete Schüler:innen.

Lernen in Themen, handlungsorientiertes Lernen, die Priorität im mündlichen Sprachhandeln, möglichst natürlicher Spracherwerb unter Einsatz von Muttersprachlern und der Einbezug von Sachinhalten und Umweltwissen sind Prinzipien des bilingualen Unterrichts in möglichst allen Fächern, die in hervorragender Weise auf den **Fachunterricht** an weiterführenden Schule vorbereiten können.

Rechnet man die Schülerzahlen der anderen beiden bilingual arbeitenden Grundschulen hinzu, dann sind rund 75 bis 90 Schüler:innen auf der Suche nach einer guten Anschlussmöglichkeit auf der weiterführenden Schule.

Die Frage nach einem bilingualen Anschluss stellen Eltern bereits auf den Informationsveranstaltungen zur Einschulung. Bisher unterschied sich der Anfangsunterricht Englisch an weiterführenden Schulen deutlich vom Fremdsprachenunterricht der Grundschulen. Mit dem systematischen Erlernen von grammatischen Strukturen und gezielter Wortschatzarbeit, der nun auch die Rechtschreibung englischer Wörter beinhaltet, treten die Kinder in eine neue Phase des Fremdsprachenunterrichts ein.

Die Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule hat als eine der ersten weiterführenden Schulen ab dem 5. Jahrgang ein bilinguales Sachfachangebot eingerichtet. Hierbei soll weiterhin das mündliche Sprachhandeln im Vordergrund stehen.

Das Trave-Gymnasium arbeitet fest seit 2019 im bilingualen Projekt mit und hat sich nun unter neuer Schulleitung auf besondere Maßnahmen zur Förderung der englischen Sprachkompetenz geeinigt. Die beiden weiterführenden Schulen freuen sich über die guten Kenntnisse der Grundschüler:innen und knüpfen mit ihren Angeboten an das gute Vorwissen der Grundschüler:innen an.

Mit dem Kooperationsvertrag vom 24. Februar mündet die bilinguale Zusammenarbeit auf Augenhöhe in einem Vertrag, den es so in Schleswig-Holstein bisher nicht gegeben hat. In ihm ist der Wille formuliert, sich inhaltlich zu bilingualen Themen abzustimmen, gemeinsame englischsprachige Projekte voranzutreiben und sich Ressourcen zu teilen.

Die gemeinsame Haltung, die englische Sprache durch das sprachensible Erziehen und Unterrichten zu fördern, sowie durch die Angebote in englischer Sprache am Nachmittag zu ergänzen, sind wichtige Meilensteine, um in den nächsten Jahren ein umfassendes bilinguales

Angebot von der Kita über die Grundschule bis zu den Schulabschlüssen ESA, MSA oder Abitur in Kücknitz zu verwirklichen.

Die bilingual geprägte Bildung fördert die schulische und die soziale Integration von Kindern, die aus dem Ausland kommen und sorgt dafür, dass diese Kinder schnell Anschluss an das schulische Lernen in Deutschland finden. Das gilt insbesondere auch für die Kinder hier benötigter Fachkräfte aus dem Ausland, deren Bildungschancen dadurch – erkennbar für ihre Eltern – gesichert werden können.

Für die Öffentlichkeit wurde ein Flyer entwickelt, der als Anlage beigefügt ist. Dieser liegt ab sofort in den beteiligten Schulen und in der Kindertagesstätte aus und ist auf der Webseite www.bilingual-luebeck.de zu finden.

Die Bilinguale Erziehung in Lübeck gGmbH beteiligt sich an dieser Kooperation durch finanzielle Unterstützung, z. B. durch Übernahme der Kosten für Beschäftigung von Native Speaker. Diese Kooperation in Kücknitz ist sehr, sehr lobenswert und trifft voll die Zielsetzung der gGmbH, die die bilinguale Ausrichtung und Ausweitung an den Lübecker Kindergärten und Schulen bereits seit drei Jahren unterstützt. Dieses ist auch ein besonderes Anliegen der Lübecker Wirtschaft.

Pressekontakt:

Wolfgang Werner, Geschäftsführer
Bilinguale Erziehung in Lübeck gGmbH
c/o IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2
23554 Lübeck
Telefon: 0170/293 1516
E-Mail: werner@bilingual-luebeck.de